

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

32. Von dem ritter sociabilis

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Die weil er sein gemessen mag
 Empet aber etwan der tag
 Das er gut oder leben
 In die was muß geben
 Des hat er keynen volckist
 Sein vil treuloser geist
 D macho in also plyn
 Felt er taufent stunt ein bynt
 Er geswocigt in an rebe
 Keyner gängen treulose
 Darff er sich nicht v sehen
 Wan ym ist übel geschehen
 D den ungetreuloch man
 Nicht wol entwidchen kan
 Wo er lobt dem geicht er schach
 Und ver retet in dar nach
 Wan er nicht gelassen kan
 Er d zeuge ym des wolffes zan
 Da mit er beszet er sein nachstoro
 Ich hve got von hymelrich ^{merlich}
 Vgib uns allen vns misstet
 Die vns blode meschat begaget
 Und geleit vns hym zu hymelrich
 Da wir leben ymer vnd ewiglich
 von dem ritter **socialibus** ^{socialibus eme gme}
H Was hie vor ein vilt ducse
 In swaben uff ein purge gesche
 D was ein tuget gaffiger man
 Socialibus was sein nam
 Er was seins leibs ein recht hede
 Wan in das land het er weler
 Das er des landes solt pfler

Er hieß Socialibus d tegen
 Wo man zu turney reyt
 Die wemig er da d meid
 Er was bereit al zu hant
 Wo er stocher turney want
 Sins nachtes er an seinem bettelack
 Und grosser rube pflag
 Da kwam ym in dem slauffe für
 Die vil beyse sein kamer tür
 So einer jung fraubwe wuff getan
 In den slauff er hart kwam
 In dacht wie es werlich
 Doer eines graffen tocht reich
 Beschen an dem boden see
 In was gewest lange
 Nach des selben graffen bynt
 Wan er was ein jungeling
 Die sind gleich für das bette
 Die sprach ist yema d un gu hette
 Ein jung fraubwe an seinem arm
 Ich begymen wo hymen warn
 In dem slauff da sprach er
 Die liebe jung fraubwe geet hie
 Sett euch zu mir an dis bette
 Die sprach die gu in mich hette
 Des dach nicht mag ge sein
 Ir über Empet dan den vat mein
 Hie gar guter pitte
 Gere es ist mit mein dyte
 Alz ir habt er dacht hie
 Wann ich in keynem bösen wille angyc
 Dan durch recht abentbor

Sye sprach hie wolt ir zu steure
 Von mir ein bleymot daz ich han
 Frude iugfräulche ob mir sein eldige
 So wil ichs vō euch zu neme **2. gan**
 Und wolt ir euch gestemen
 Des dūmcke ich mich gemeye
 Iugfräulche daz sie geseyt
 Sye sprach wyter hoch gemūt
 Dūmcket dich ein küssen gūt
 Daz wil ich dir zu leg lassen
 Du sal dich fürbass massen
 Hangerley turney
 Heret die d' rede sey
 Ein stete liebe beser ist
 Samer d' heilge erist
 Damm silber oder golt
 Ich sol dir wesen holt
 Ir leip was gegiert schon
 Und wirt us ein gulden kron
 Sye bat ym an der selben stunt
 Sy küssen vō ir vōten munt
 Da von er freude gelwan
 Vrlaup sie vō ym nam
 Er sprach beyte ein bleymot
 Daz euch got gebbet heyl
 Ich wil ein phert küssen bereyten
 Sie sprach ich mag sein nit erbeiten
 So laßt mich doch endo phert sein
 Sie sprach daz mag nit geseyn
 Ich muß eyn an daz geferte

Es sei senffte od' harte
 Es sey od' regen
 Daz muß ich mich erboege
 Er sprach daz sei got gekleit
 Mein groß kzelejt
 Daz ir bei mir nicht solt flauffen
 In dem flauff schrey er waeffen
 Hoch sprach sie ein rede zu ym
 Lieber freunt müd ym
 Sein bleibe von gedörbey vil
 Des man doch nicht werbey vil
 Daz doch nicht gar v' turbe
 D'g etlich teyl wırbe
 Dye rede ym wol zu hogen sie
 Die iugfräulche schiede vō ym hie
 Des greiff er nach ir zu hant
 Da ym d' fluff entwat
 Da er k' wachte vud ir nichten vant
 Er gedacht herteclich zu hant
 Und het ir seinen sonen
 Das wie ist die sey dingen
 Hat es mir getraumt
 Wil schier er da raumt
 Oder ist es ware für ware
 Es steet nymmer ein jare
 Ich wolle sein an ein ende kome
 Als ich han v' mimen
 Und auch geschey wöl
 Daz man steehen turnerey sol
 In eyner stat an dem poden see

Im waz zu dem türnay wec
 Er gedachte er sint sein liep alda
 Des türnays waz er froc
 Er bereit sich mit krafft
 Sociabilis der ellenthafte
 Mit sein knechten uff die wart
 Ich gescheyere nymmer bart
 Wyz an die stunde
 Das mir wart wo wunde
 Ein grüß wo meynem leip kint
 Sie lboamen aldar zu künig stunt
 Sind zu küniger weile
 Manig große meyle
 Da d' türnay solt gescheyen
 Er hieß sein knechte spehen
 Da er an die herbürge lbo
 Ob die jugfräuwe lobesam
 Bei irem vater uff d' bürge lbo
 Vil balde bracht er die mere
 Reich wil auch d' warheit richen
 Ich han sie mit meynen augen gesehen
 Eye seet bei auch jugfräuwe
 Und wollent den türnay schaiden
 Er hieß sein roß satteln und decken
 Und mit grünen laub bestucken
 Er schreib ir ein brieff zu hant
 Den selben er an sein sper bant
 Was geschriben wo recht rime
 Er sprach got grüß dich keyseryn
 Wan ich auch mit treudwey meyn
 Vor allen fräuwe und anders keyn

Und wart mir nicht in künig stunt
 Ein grüß wo irem vater wunt
 So muß ich liegen für war tot
 Hilff mir liep auß aller not
 So zu gett mir mein leit
 Für ware dag sei geseit
 Da er uff gesehe
 Seins pers er nicht gesehe
 Das name er zu sein hant
 Und reit da er spehen vant
 Sie sprach volge ems mit sit
 Lieber vater der ich dich bitt
 Und lade zu hause einen man
 Der dort helt uff dem plan
 Er ist ein gast zu diesem land
 Es woe ons ein nichel schand
 Das sie vater zu rieten
 Du salt zu zu hause bitten
 Das set demen eren wul an
 Er ist ein erleich man
 Er sprach seit dag du hast begert
 Er hieß satteln ein phert
 Und reit al zu hant
 Da er den ritter vant
 Halten dort uff dem plan
 Er sprach hie und reit dan
 Ich han mich w' messen
 Das ir heit mit mir solt essen
 Er sprach wo hiezen gern
 Ich tun woz ir nicht wolt cupern
 Er firt zu auff die veste
 Er lude vil d' gest

Die zum tůrney kůnnen dar
 Der nam er aller sampt war
 Er hieß Wilkůnnen sein
 Und hieß dar tragen gůten woin
 Und hieß sie trucken iber al
 Er fůrt sie hoch auf einen sal
 Duff d' purge was gelegen
 Und hieß ir aller schon pflegen
 Da daz mal wart volbracht
 Ein er kůnigswile wart er dacht
 Er mitten ıff dem pallast
 D' graeff hett mangen gast
 Die darayten vnd sprůngen
 Und den frůwen zů tanz sůngen
 Sociabilis nicht en lieg
 Des graeffen dochter er geviel
 Und fůrt mit ir einen růyen
 Vor ritter vnd vor frůwen
 Des dancet er sich gemeye
 Er hub ıff vnd seyt
 ¶ Die jůngfrůwe here
 Wie ym getrůnct were
 Da er an seinem bette lag
 Die jůngfrůwe seye er sprach
 Schweigt vnd redet mit vil
 Wan ich mich sein hil
 ¶ Vor meinem vater geneme
 Wer g mir leit daz mas d' neme
 Die rede die wir treiben
 Holt ich bei euch bleiben

Daz neme ich fůr alles daz d' ist
 Samer d' heilig crist
 Die rede geviel dem ritter wol
 Er sprach solt ich zů einem mal
 Jůngfrůwe bei euch allein sein
 So we zůrgangen mir mein peyn
 Die jůngfrůwe sprach mit zůcht da
 Ich we sein ein teil froe
 Got laß euch nymmer er sterben
 Ir mußt an meinem vater er werben
 Daz er mich euch zů aygen gebb
 Wie gern ich daz wolt er labbe
 Biz ich gefreist die mere
 So we zůrgangen mein swe
 Ich habe sein gute gedingen
 Ich wolle euch gedoymen
 Da der tanz ein ende nam
 D' graeff mit seinen ritter kůwan
 Und hieß in ein weil rube pflege
 Und hieß in allen trucken geben
 Trucket ir hů vnd ir gest
 Daz suchet mich daz best
 Wan d' pallast ist so weit
 Ir tůnget daz ir mude seit
 Er bat sie alle geleuch
 Beide arme vnd reich
 Daz sie sich des fließen
 Und frůwe mit ym an bieffen
 Se sie dannen wurden reiten
 Sie sprachon sie mōchten nicht erpeiten
 Er mußt frůwe von hymen waren

Er sprach got muß euch beuaren
 Und bezeiten byn wieder
 Er hiez in zünden nyeder
 Die gest sich nyeder leiten
 Des morges sie sich bereiten
 Sociabilis der tegen
 Was sanfft gelegen
 Inff mangem güten pette
 Wann ez die iugfräuwegedachtette
 So dem gräffen er Erlaup nam
 Die iugfräuwe heimlich zu ymbwa
 Sie frägt in wie er hett gesläuffe
 Iugfräuwe wol vo eudm gnade
 Er hieft sie an d' selben stant
 In iren rösen varben mont
 Ich enphille euch dem höchstgot
 Da hieft sich iamer vnd nat
 Da ez an ein scheiden gie
 Die iugfräuwe dz nicht enlie
 Sie schänckt ym ein vnglein
 Das was rot gülden
 Und sie gab yms uff d' wart
 D' ritter ir löp nicht spart
 Er gab ir ein gülden fürspan
 Erlaup er da vo ir nam
 Hoch einer rede ich nicht las
 freunt v' nym mich pas
 Ich wil dem uff die nacht warte
 In meis wate paimgarten
 So solen er wieder kumen
 Alz ir wolt habt v' nomen

Er sprach iugfräuwe gern
 Wol mich eud' wate gedern
 Sociabilis d' tegen gut
 Was frech vnd hoch gemit
 Inff sein voff er da sif
 D' iugfräuwe rede er nicht v' gah
 In zu lande er da kert
 In hofte was er schon geeret
 Des däncht er sich gemeit
 D' ritter die die iugfräuwe seit
 Da sie die rede het v' nomen
 Das er zu lande was kumen
 Dem freunde ym en gegen yngen
 Und in vil gülich enpfingen
 Und frägen in d' mere
 Wie ez ym er gangen were
 Er sprach wol vo godes gnaden
 Ich wart vo gräffen zu hofe geladen
 Er hat mir groß ere
 Er hat ein dochter here
 Die ist ein schone mayt
 Ez reuot mich mit was ich leit
 Ez sind v' lant dar nach
 Das er an ire wate besach
 Ob er ym wolt geben die dochter sein
 Er schickt d' gräff ym ein vnglein
 Das was rot gülden
 Was er d' iugfräuwe sant
 Das ist mir nicht wol er kant
 Ez däncht den gräffen v' indleichmere
 Und frägt wer d' ritter woe
 Sie sprach das ist Sociabilis

Ein bspet eine degen und weise
 Plomb botenschaft hat gesant
 Und ist er auß Schwaben lant
 Wir en wissen ob er euch ist bekant
 Da sprach d'gräffe zu hant
 Ist d'rjeter d'no hie was
 Bei dem türney und mit mir af
 Ja hie er mag g'wol sein
 Und gert d' dochter dem
 Also habe wir v'nimen
 Und sein dar umb zu euch kumen
 Und sullen ym hyn vried' sagen
 Endo' rede wil er v'dagen
 Woar ez mag nicht gesen
 Nach wil die dochter mein
 Besteten nach dem willey mein
 Hye muß ein h'rogen frauwe sein
 Allich mir han gedacht
 Ich weiß ob ez wirt vollbracht
 Da die böten k'wamen fruboe
 D'gräff sprach den gesten zu
 Er sprach ir h'n und ir gest
 Besucht mich daz pest
 Sagt eudon' h'ren also
 Er solle ein frauwe s'ich' und stoo
 Im möge nicht w'den die dochter mein
 Er sant ym ein gulden roynstein
 Und sein freutshaft da mit
 Also was d' h'ren v'et

Die jungfrauwe het ein brieff geschribt
 Daz er d'reise nicht solt d'ligen
 Den hett sie heimlich gegeben dar
 Daz sein nyemat wart gewar
 Sie namen v'rlamp hyn zu reiten
 Got muß euch beleiten
 Und gebbe euch sein segen
 Und muß eudon' aller pflegen
 Wan ich euch dez wol gan
 Endo' h're ist ein biderb man
 Nicht lenger sie da bicten
 Mit ein and' sie da ricten
 Und ricten an den souden
 Da sie iren h'ren funden
 Und seyt ym die mere
 Wie ez zu ergangen w'd
 Und galen ym kleynot und brieff
 Balde er da zu die kempnat' h'eff
 Und besach waz an de brieffe w'd
 Dar an vand er gute mere
 Da er den brieffe gelaß
 Des zyls er nicht v'gaf
 Daz ym hett geben die maye
 Her gangen waz ym sein leit
 Da er an dem brieffe hett v'nimen
 Daz er ein nachtes dar solt kumen
 Und daz sie sein wolt warten
 In ire vater pavimgarten
 Off h'ube er sich und reyt
 Da er vant die schenck maye
 Er reit balde und harte

In sperrt was d' garte
 Da saß sie vnder eynem baum
 Sie entlicff sie danckst in d' crain
 Wie er dar wo d' künmen
 Sie hett vil rechte v' nimen
 Er blöpfte leise an die tore
 Da gieng die schone h' für
 Wer hat die tür gerüret
 Und mein schaff mir zur furt
 Sie gieng tügelich dar
 Und name des ritters war
 Da sie hett v' nimen das
 Das d' ritter künmen was
 Sie enpfing in vil schone
 Und trüge uff eyn k'one sein
 Sie hieß in willk'um sein
 Denad sprach er in' fräuboo mein
 In hant frägt sie in d' mere
 Wye es im er gangen bod
 Es ist mir wol er gangen
 Dan mich begönd belangem
 Nach eudon rötten wönde
 Ich gedächte eudon manig stunde
 Sie saßen nyeder in das gras
 In wart peyden nye bas
 Dan in was die selben nacht
 Da wart ir päder willerollbracht
 Sie schympfften und lächeten
 Dar zu sie manig freude macheten

56

Sie laet die nacht an seinem arm
 Ir leip was als wociß als ein harm
 Ir hant was gel und lanc
 Ir leip klein ir arm planc
 Er name sie nach seinem gelust
 Und trücket inen leip an sein prust
 Sie hetten eyn senfftes leben
 Einß wart vieder einß geben
 Es geschach in einem tabo kalt
 Da pflagen sie freuden manigvalt
 Eynes nachtes da es geschach
 Des moiges d' tag auff brach
 Des er sprach sie beyde so sere
 Das d' nacht nicht was mere
 D' ritter stant auff zu hant
 In so legt er sein gewant
 Nu merket mich eben
 Sociabilis d' degen
 Trug ein vunglein an d' hant
 Das gab er d' fräuboo zu hant
 Das sie an in gedechte
 Ob in got zu laude prechte
 Sie sprach mir geschach nye leyde
 Sol ich mich vö euch scheyden
 Erlaup nam sie von dan
 Vö irem h'gen lieben man
 Der ir des nachtes hett gepfleg
 Sie gab im iren heiligen seggen
 D' ritter mit leus payt

In hant er von dancen reyt
 Die jungfräule fleich in ir feste
 Da sie ir kamern west
 Und legte sich nyeder vil stille
 Er gungen was ir wille
 Sie gedachte ir hyn und he
 Wie ist mir mein gemüt so swed
 Das mir iezunt gering was
 Daich bei meinem liebe in der gräf
 Sie was nicht so kling
 Das sie west das sie ein kynt trug
 Alz die jungen mayde alle seint
 Die des ersten nicht wissen ob sie tige
 Also was d selben mayd ^{kynt}
 Ir geschach herzen leyd
 In nach in künzen tagen
 Sie wart weynen und klagen
 Da sie des kyndes in ir empfand
 Vor leyde sie ir hende want
 Sie sprach hie durch dem eydot
 In hebt sich iamer und not
 Eynes morgens begond sie weynen
 Ir mütt begond über ein zimme laynen
 Und sprach alda ir gebett
 Wie wol sie w mumen hett
 Ir dochter weynen und klagen
 Sie gedachte dū müst mir sagen
 Irer dochter sie zu ir niess
 Sie sprach und tet als sie schliff
 Und als sie es nicht gehort hett

Die mütt gieng für ir pett
 Sagen ane was seint demelb lait
 Das dū so seve hast gebleyt
 Oder was seint dem swed
 Treuboch das seint uende mere
 Die fräule wolt nicht gedagen
 Sie müst ir die warheit sagen
 Sie sprach dū unseliges hant
 Wer het dich an dir getrawe
 Und wirt sein dein vater gewar
 Er nympt dir den leip zador
 Und lest dich nymet geleben
 Wer hat dir den rat geben
 Auf mein treude ich en weiß
 Da Sociabilis mit vns en baib
 Und bey dem stechen was hie
 An dem tanz er bei mir gie
 Da er warb er mich da
 Sie sprach ist d rede also
 Ja vil liebe mütt mein
 Bloig und laß es sein
 Dat müst alle mütt behüten
 Wan sie alles ding gütten
 Dar nach kwam schier die seint
 Das sie des kyndes ligen begond
 Eynes nachtes da die mütt
 Und rüde pflag güter
 Bey irem wirt dem graffen lach
 Und großer freuden mit yin pflag
 Da sprach sie lieb hie mein

In wil ich auff die treulicheit dem
 Dir einer sache v'ichien
 Das kan ich gesehen
 Und byn sein hart h' h'mmen
 Da ich die warheit hett v'mmen
 Er sprach vil liebe fräulicheit mein
 Was mag es geseyn
 Ist es alt oder neuwe
 Eyne sprach gebe mir end' treulicheit
 Ich wil auch der warheit ichien
 Eyne sprach mit weynen und mit klage
 Er sprach liebe fräulicheit mein
 In laßte end' trauern sein
 Ich wil auch den zorn er geben
 Als lange als ich sol leben
 Dye sprach uff mein ayt
 Unser d'ochter ein Eynt trayt
 Bey Sociabilis dem degen
 Er sprach wan ist sie bei ym gelegen
 Dye vnselicheit hant
 Wie wem ich sein hett getraut
 Habe sie wol gefarn das hab ir
 Eyne muß treulicheit vo mir
 Wir sullen das Eynt zu d'mmen gebe
 Und unser d'ochter lassen leben
 Also sprach ir mütter
 Da sprach d'water güter
 Ich laß sie leben wol und boe
 Eyne muß über den boden see
 Dye fräulicheit hant in er bitten nye
 Das er die d'ochter bei ym lie
 Eyne sprach es wirt wol geschehen

Er sprach sie ist erbeile v'zigen
 Darnach er mit leug' pait
 Eyne gut schiff wart bereit
 Dar ein er sein d'ochter stieß
 Und zwen marnen er hieß
 Eyne führen über den praiten see
 Seht da hieb sich iamer und boe
 Und vil große klage
 In dem selben tage
 Von fräulichen und v'maiden
 Da die fräulicheit solt v'orn scheyde
 Da die d'ochter in das schiff lwa
 In byndelin sie mit ir nam
 Eyne weynete das ist war
 Die mütter viel in ir hant
 Da was iamer und not
 D'graff den marnen gebot
 Eyne solten sie führen in ir laut
 Eyne fremde sträß wart ir bekant
 Doch wart ir nicht v'gesehen
 Man gab ir tuch und esen
 Man legt zu ir gut gebrant
 Da man sie über selbe saut
 In dem schiffe sie da sprach
 Da sie die mütter ansach
 Vil liebe mütter mein
 In hastu große peyn
 Durch mein willen er lichen
 In wil ich dich bitten
 Das du mir genzlich dorch gyt
 Des byt ich dich auc spöt
 D'gebest an d'ir stunde

Dye mitt weynen begunde
 Und blagt ir vngemach seve
 Ob ir schone dochter here
 Das sie müß wo hymen wari
 Sint got müß dich bedarn
 Dye marner nicht en ließen
 Das schiess sie wo stat stießen
 All uff dem wyldey see
 In hant wart d' greffyn wec
 Von grösser leyde des sie pflag
 Syc lag wol vierzehen tage
 Das sie nicht vil trauet noch af
 Byz sie ir leydes ein teyl v' gab
 Ob dem schiess was ein schetter
 Ez kwam ein sturm wetter
 De segelbaum sie nyeder ließen
 Das schiess sie werr sießen
 Das sie d' ster pass genessen
 Syc müßen uff dem see wesen
 Her dan sieben tage
 Es das wetter gelaß
 Dar nach füren sie zühant
 Dar in ein fremdes lant
 Da ließen sie sich nyeder
 Syc waren fröm und pieder
 Syc entziet sich an schande
 Dye yng' fräule in dem lande
 Dar nach wart mit lange gespant
 Das Sociabilis inen wart
 Das er zur türney solt kumen
 Das hett er wol v' nimen

Den hett man gelcit in das lant
 Da er sein fräule inen wart
 In wart ym geseyt
 Umb seiner fräule leit
 Er wönt sie wo bei irer graffschafft
 Inm türney kwam d' d' elutshafft
 D' was in ein stat gelcit
 Dye was groß roud prait
 Der inen des graffen d' d' schaff
 Syc dinges sie sich r' mas
 Syc wolt mit and' fräuley
 Den den türney schändey
 Als sie doch ye genot det
 Da sich d' türney er habe hett
 Sociabilis der d' d' d'
 Was des leibes gar verwegen
 Leng' er damit en pait
 In den türney er da veit
 Und sich dar inen vast slig
 Syc er dem and' nicht v' trug
 Des graffen d' d' da gedacht
 Ob got w' h' d' dar hett bracht
 Syc sach sich runder die schar
 Und nam ir h' d' war
 Wan sie in vil wol er kant
 Wan er sein kleynot auffbant
 Und seinen schilt in der hant
 Syc sach in in dem türney zühant
 Vor freunden sie da weyt
 Da sie bey den fräule laynt
 Dye fräule alle da ialhen
 Da sie sie also weynen sahen

Was ir woe geschichen
 Bye wolt ez in nicht dichen
 Bye kün die fräuwe da er beyt
 Biz das d' tün nye zū reyt
 Bye nam dez vil wol war
 Da er reyt auß der schär
 In welchem wirt er da kert
 Da wart ir freude da gemert
 Dye fräuwe dez nicht en lies
 Wan sie ir spehen hies
 So sie zū tisch doren gesessen
 Dins hett sie sich n' messen
 Da sie in das schiff trat
 Sein vingerlein sie bein hett
 Bye nam das vingerlein
 Und zwo banten mit doren
 Und hies dem gast bringen
 D' bot begönde dringen
 Er sprach das gesegen auch got
 Ir h' gast das kleynöt
 Das hat euch mein fräuwe gesant
 Ein gab dem böten ein gütdat
 Er sprach gefelle beib mein
 Ich wil dem geferte sein
 Mit dem kuccht er da gung
 Dye fräuwe den ritt' enphicung
 Da sie in von erste an sach
 D' witter tugelich sprach
 Seit tauffent güt wilbünmen
 Sage wan seint ir h' künmen
 Auß hube sie und auch seyt
 Vergangen was ir payder leyt

Nicht lang er da beib
 Ein hangenden wagen er hies bereib
 Dar auß der graffen döcht' saß
 Ir leides sie da vil v'gast
 Da er den wirt gebort
 Er saß auß sein phert
 Von dancn er da vil balde schiede
 In sein lant und in sein gepiet
 Er hies sein kuccht für reytan
 Und hies ein wirtschafft bereitan
 Er hies auch da heyme sagen
 Dins graffen döcht' er brecht
 Auß einem w' hangen wagen
 Und das sie nicht n' myeten
 Das sie fröude gem' in rieten
 Bye rieten manig gütpfert
 Ir dede gung auß die erden
 Da er hyn heym k' d' am
 Sein fräuwen er zū d' e nam
 Und besaß mit ir das lant
 Das da swaben ist genant
 Und über bünden ir armüt
 Hie bescheere uns auch das gütd
 Da mit wir sele und leip behald
 Das sal unser allen waltan
 Und sal unser aller pflegen
 Gib uns dem heiligen segen
 Und nach diesem leben
 Das ewige leben
 Sociabilis hat ein ende
 D' jungfräuwen ellende
 Wolt got mit lenger warten
 Dye sie in dem paimgarten

Hett v̄dient an irem vater ḡüter
 Vnd an ir lieben mütter
 Vmb daz sie in nit gewellig was
 Doch v̄gab ir got daz
 Also müß er vns allen ein
 Durch sein eynigen son
 Daz helffer vns v̄ ewige crist
 V̄ aller werlt ein erlöser ist

Der kess diep

v̄ kess diep

An v̄ab auff einem baum saß
 Dar v̄nder stund daz grüne gras
 In seinem snabel er da trug
 Ein v̄ stolz kess kling
 In eynen künigin er in nam
 Da er v̄ hōln dar v̄ wam
 Dye fräulein wolt salz springen
 V̄rab begōnde stoyngen
 Mit dem kess auff daz felt
 Vnd plug dar auff sein gezelt
 Ein fuchs des kesses wart gelwar
 Er kübel^{ich} zu dem baum dar
 V̄ fuchs sprach ich frēulein mich
 Daz ich dich v̄ogel v̄ome dich
 Des gūten tages han gesehen
 Bey mein warheit wil ich ichen
 Der mir han phabe noch d̄ swan
 Ir bejner dir gelichten kan
 An gevierder nach an schōne
 Han solt dich billich krōnen
 Dein kinnec han ich er v̄arn

Dein art geet für den adelam
 V̄n ist en boeing h̄nden phieben
 Ob dein gesant ist gescrieben
 So v̄ind mein heng frōlich
 Frēulichen grūz mich
 Daz ich v̄neme dein gesang
 So v̄irt mir dein lop bekant
 Der rab wart des lobes froc
 Vnd da er s̄ingen wolt also
 Da det er uff seinem giel
 V̄ kess ym da cranz en phiel
 V̄ nieder auff daz grüne gras
 Dem fuchs er wil künem was
 Der rabe sang daz klage liet
 Era era d̄ künfel ym v̄ riet
 Daz ich han gesungen
 Daz ist mir misselungen
 Da d̄ fuchs den kess hett v̄nag
 Er sprach merck ich wil dir sage
 Vnd seit ich dir s̄agen müß
 Dū v̄ogel swanger dan ein ruf
 Vnd swanger dan ein kōle
 Mir tot mein liegen also wöl
 Daz dū nicht besche dich
 Da von dem kess spist mich
 Phy dich dū swanger er kess diep
 Mein liegen tot dir also liep
 Da von ich dein kess benage
 Des ich dir nimer danck sage